



Pressetermin der AG Wanderwege und Aufstieg aus dem Großen Dom

Unter der Überschrift „Bergpfade sind eine Erfolgsgeschichte“ erschien im Juni 2012 in den Dresdner Neuesten Nachrichten ein Beitrag von Bernd Lichtenberger zum Pressetermin der Arbeitsgruppe Wanderwege.

Nicht nur die Kategorie des Bergpfades ist für uns heute selbstverständlich – vor allem auch das gemeinsame Gespräch und die Diskussion zwischen Nationalparkverwaltung, Bergsport- und Naturschutzverbänden sowie Kommunen und Tourismusverband. Vor rund 14 Jahren war das ganz anders. Damals, 1998, hatte ein im Alleingang erstelltes Wegekonzept der Nationalparkverwaltung, unter dem damaligen Leiter Dr. Stein, mit umfangreichen Einschränkungen und die Sperrungsabsicht der Häntzschelstiege den Anlass für heftige Kontroversen gegeben.

Dass es heute Konsens darüber gibt, auf welchen Wegen gewandert werden darf, ist vor allem der 1999 gebildeten Arbeitsgruppe Wanderwege zu verdanken, die seitdem regelmäßig unter Leitung des Moderators Prof. Heinz Röhle zusammenkommt. Besonderen Verdienst an der Einrichtung und am Erfolg dieser auf Konsens beruhenden Arbeitsgruppe hat Dr. Ulrich Voigt, der langjährige 1. Vorsitzende und heutige Ehrenvorsitzende des Sächsischen Bergsteigerbundes. Einer der Schlüssel zum Erfolg war die Einrichtung der Kategorie Bergpfad. In dieser Kategorie wurden Pfade zusammengefasst, die weniger strengen Verkehrssicherungspflichten unterliegen als markierte Wanderwege. Damit rettete man viele der beliebten, damals

von einer Sperrung bedrohten Pfade. Zu den Bergpfaden zählen u.a. Häntzschelstiege, Westelschlüchte, Bärenfangwände, Goldsteig und der Griesgrund, den die Teilnehmer des Presserundganges im Juni 2012 besuchten.

Die Nationalparkverwaltung wies mehrfach darauf hin, dass illegal errichtete Steiganlagen unzulässig sind und auf Staatswaldfläche ohne Ausnahme (unabhängig davon, ob es sich um traditionelle oder neue Stiegen handelt) entfernt werden. Trotzdem setzten Unbekannte im Juni 2012 Eisenklammern am Fritschenstein bei Porschdorf. Im Internet hatten die Wirtsleute der Porschdorfer Einkehr mit der Stiege schon geworben. Drei Eisenklammern und rund 90 blaue Wegemarkierungen wurden entfernt.

Zur Beratung der AG Wanderwege im März 2012 wurde von den Bergsportverbänden der Antrag zur Wiedereinrichtung des Aufstieges aus dem Großen Dom gestellt. Maßgabe war dabei, dass dies mit minimalen Mitteln und nicht als massiver Ausbau geschieht. Die Initiative dazu ging von der IG Stiegen- und Wanderfreunde aus, die sich im Herbst 2011 bildete, nicht als Verein, sondern als loser, hauptsächlich über das Internet kommunizierender Zusammenschluss.

Im November 2012 wird an der schrägen Platte im Aufstieg aus dem Großen Dom eine Kette installiert, der alte Aufstieg ist damit wieder begehbar.

Dr. Peter Rölke